Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Revisionistisches

Vbb.

Nachrichtenblatt für die jüdische Bevölkerung, Organ des Verbandes der Zionisten Revisionisten, Ortsgruppe Linz.

7. Jjar 5695 | 7. Folge | Linz, am 1o. Mai 1935.

An die

Studienbibliothek

Linz

Austritt der Revisionisten aus der Z.O.

Das Exekutivkomitee der Union hat unter Vorsitz des aus Amerika zurückgekehrten Präsidenten Jabotinsky folgende Beschlüsse gefasst:

Gemäss der Resolution der 6. Weltkonferenz, die das Exekutivkomitee bevollmächtigt hat das Verhältnis der Union der Zionisten Revisionisten zu den Zion. Kongresswahlen, zum Kongress selbst und zum Schekel zu bestimmen, ordnet die Exekutive an:

1. Kein Mitglied der Union oder ihr angeschlossenen Körperschaft darf sich an den Wahlen zum nächsten Zion. Kongress, sei es als Wähler oder als Kandidat, beteiligen.
2. Nachdem die Zion. Organisation den Herzl'schen Schekl abgeschafft und an seine Stelle eine Legidimation parteiischen Charakters eingeführt hat, darf kein Mitglied der Union oder eine ihr angeschlossenen Körperschaft den neuen Schekel entgegennehmen· damit treten alle Revisionisten aus Zion. Organisation aus.
3. Wer gegen diese Verordnung verstösst, wird automatisch aus der Rev. Union und den ihr angeschlossenen Körperschaften ausgeschlossen.
4. Die Rev. Mitglieder des Zion. Aktionskomitees treten aus diesem Organ aus.
5. Das Exekutivkomitee stellt fest, dass die Zion. Organisation einer Vertretung der zweit grössten aller Zion. Richtungen ermangelt, wodurch die Z.O. das Recht verloren hat, als eine Vertretung der gesamten Zion. Bewegung zu fungieren.

Wer die Entwicklung im Zionismus der letzten Jahre verfolgt hat muss erkennen, dass sie getragen war von Kampf, Hass und Blutschuldlügen, welche von den sozial. Herrschern der Z.O. gegen den Revisionismus erhoben wurden. Seit April 1925 also gerade 1o Jahre kämpft die rev. Bewegung für das Primat der Klassengemeinschaft und des Judenstaates. Von Kongress zu Kongress haben wir auf die politische Unzulänglichkeit der Zion. Führung und auf die verheerenden Folgen der Klassenkampf Jdeologie für Palästina hingewiesen.

Statt in solidarischer und gemeinsamer Arbeit aller Schichten des jüdischen Volkes am Aufbau Erez Israels mitzuwirken, stellt sich die heute am Ruder befindliche "Linke" bewusst in schärfstem Gegensatz zu den Postulaten des alten und ewig wahren herzl' schen Zionismus, die in der Erreichung des Judenstaates und der sozialen Gerechtigkeit gipfeln. Statt sozialer Gerechtigkeit streben die heutigen Machthaber im Zionismus die Klassendiktatur an und führen den Jischuv in ein unabsehbares Chaos. Den sinnfälligsten Ausdruck des Machtstrebens der soz. Führer der Z.O. ist aber die willkürliche Unterjochung aller Zion. Parteien unter ihr Diktat durch Anbringung der Disziplinklausl auf dem Schekel. Diese Klausel besagt nicht weniger als die bedingungslose Unterordnung und Verzicht auf jede freie Meinungsbildung bezw. politische Aktivität. Damit wurde der alte von Theodor Herzl geschaffene Schekel schändlich missbraucht und zu einem Parteizettel herabgewürdigt, dessen Erwerbung die Praktiken der soz. Volksbeglückung in Palästina fördert.

J e d e r d e r d e n S c h e k e l e r w i r b t , b e g e h t
e i n e n V e r r a t a m W e r k e T h e o d o r H e r z l ' s

und liefert Palästina und die Zukunft des jüd. Volkes dem Chaos klassenkämpferischen Ungeistes aus, der schon der Menschheit und insbesondere dem Judentume soviel Unglück gebracht hat.

Die Revisionisten haben diesen Gewaltakt mit dem Austritt aus der Z.O. beantwortet. Wir werden das Erbe Theodor Herzl's, den Gedanken an den Judenstaat mit hinausnehmen aus der Organisation, die heute nicht mehr die gesamte ~~Rev.~~ Zion